

## PROGRAMM

Wir laden ein  
anlässlich des

*Tages der Menschenrechte 2016*

**am 7. Dezember 2016**

**um 18 Uhr**

**im Senatssaal der HU**  
Unter den Linden 6, 10117 Berlin

*Eintritt frei*

*Szenische Lesung*  
von Studierenden der Juristischen Fakultät  
aus  
**„Die Ermittlung“ von Peter Weiss**  
*Mit freundlicher Unterstützung des Suhrkamp Verlages*

*Podiumsdiskussion*  
**Die Auschwitzprozesse und Fritz Bauer**

**Prof. Dr. Martin Heger**  
Humboldt-Universität Lehrstuhl für Strafrecht,  
Strafprozessrecht, europäisches Strafrecht  
und neuere Rechtsgeschichte /  
Berliner Studien zum Jüdischen Recht

**Prof. Dr. Erardo Cristoforo Rautenberg**  
Generalstaatsanwalt des Landes Brandenburg /  
Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

**RA Staatssekretärin a.D. Gabriele Thöne**  
Bis 2016 Schatzmeisterin und kom. Stellv.  
Evangelische Vorsitzende der GCJZ Berlin

**Prof. Dr. Gerhard Werle**  
Humboldt-Universität Lehrstuhl für deutsches und  
internationales Strafrecht, Strafprozessrecht und  
Juristische Zeitgeschichte

*Begrüßung*

**Prof. Dr. Martin Heger**  
**RA Staatssekretärin a.D. Gabriele Thöne**

*Szenische Lesung*  
**Studierende der Juristischen Fakultät**

*Podiumsdiskussion*  
**Prof. Dr. Martin Heger**  
Moderation

**Prof. Dr. Erardo Cristoforo Rautenberg**  
**RA Staatssekretärin a.D. Gabriele Thöne**

**Prof. Dr. Gerhard Werle**

*Schlusswort*

**Ulrich Schürmann**  
Evangelischer Vorsitzender GCJZ Berlin

**Begegnung und Gespräch**  
*Stehempfang mit freundlicher Unterstützung  
von RA Gabriele Thöne*

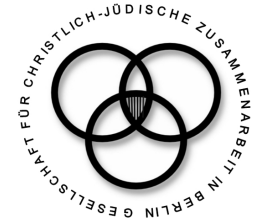
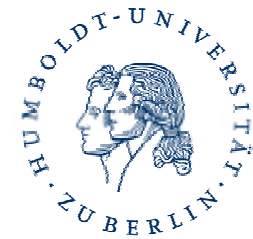
Im Dezember 1963 hatte in Frankfurt am Main unter großer öffentlicher Aufmerksamkeit der erste sogenannte Auschwitz-Prozess begonnen. Die Urteile wurden am 19. und 20. August 1965 verkündet. Die Aussagen vor Gericht konfrontierten die Öffentlichkeit mit den Schrecken der Konzentrationslager, mit dem Menschheitsverbrechen der Schoa (des Holocaust). In der Auseinandersetzung mit der NS-Vergangenheit, die nach 1945 nur partiell und äußerst zaghaft stattgefunden hatte, bedeutete dieses Verfahren einen Durchbruch.

Zu danken ist dieser für die demokratische Entwicklung der jungen Bundesrepublik bedeutende Durchbruch zuallererst der mutigen Hartnäckigkeit des hessischen Generalstaatsanwaltes **Fritz Bauer** (geboren am 16. Juli 1903 in Stuttgart – gestorben am 1. Juli 1968 in Frankfurt am Main). Fritz Bauer wirkte ab 1950 in Braunschweig – die Generalstaatsanwaltschaft ist seit 2012 am Fritz-Bauer-Platz gelegen – und ab 1956 bis zu seinem Tod in Frankfurt am Main. Der brandenburgische Generalstaatsanwalt Erardo C. Rautenberg sagt über Fritz Bauer, dieser war damals „zu Hause unter Feinden“ und sei „der bisher bedeutendste Generalstaatsanwalt der Bundesrepublik Deutschland“.

Einer, der den Prozess nicht nur in der Presse verfolgte, sondern ihn auch aus eigener Anschauung vor Ort erlebte, war der deutsch-schwedische Schriftsteller Peter Weiss (geboren vor 100 Jahren am 8. November 1916 in Nowawes b. Potsdam – gest. am 10. Mai 1982 in Stockholm). In „Die Ermittlung. Oratorium in 11 Gesängen“ hat er dieses Erleben für die Bühne literarisch verarbeitet.

Prof. Dr. Martin Heger  
Juristische Fakultät, Humboldt-Universität  
Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht,  
europäisches Strafrecht, neuere Rechtsgeschichte  
Bebelplatz 1, Raum 133 (Sitz)  
10117 Berlin  
Post:  
Unter den Linden 6  
10099 Berlin  
Tel.: (030) 2093-3411  
Fax: (030) 2093-3387  
E-Mail: sigrid.schmidt@rewi.hu-berlin.de

Gesellschaft für Christlich-Jüdische  
Zusammenarbeit in Berlin e.V. (GCJZ Berlin)  
Geschäftsführer: Ulrich Werner Grimm  
Laubenheimer Str. 19  
14197 Berlin  
Tel.: 0049-030-8216683  
E-Mail: gcjz.berlin@t-online.de  
www.gcjz-berlin.de



*Tag der Menschenrechte 2016*

## **Die Auschwitzprozesse und Fritz Bauer**

**„Die Ermittlung“  
von Peter Weiss**

**EINLADUNG**